"GESICHTER" – EINE AUSSTELLUNG ZUR NS-ZWANGSARBEIT IN HAMELN-PYRMONT

Schwerpunkt der Ausstellung sind die Schicksale der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter aus Polen und der Sowjetunion, die während des Zweiten Weltkrieges im Landkreis Hameln-Pyrmont arbeiten mussten. Vom NS-Regime nach Deutschland verschleppt und mit Gewalt zum Arbeitseinsatz gezwungen, ersetzten sie die Männer, die als Soldaten gegen ihr eigenes Vaterland kämpften. Spät, allzu spät wird hier versucht, ihre Geschichte zu erzählen.

Die ausländischen Arbeitskräfte aus dem Osten gehörten wie selbstverständlich zum Kriegsalltag des NS-Staates, besonders auf dem Lande. Wohl deswegen entwickelte sich das Bewusstsein für das große Unrecht, das diesen Menschen angetan wurde, nur in einem sehr geringen Ausmaß. Bis heute haben viele Menschen in Deutschland keine Vorstellung vom Umfang und dem Charakter der Zwangsarbeit in der NS-Zeit.

Das Leid, das die mehrheitlich jugendlichen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter erfahren haben, ist nur schwer zu beschreiben. Jede und jeder Einzelne war in einer anderen Situation und hat diese anders erlebt, sei es in den Betrieben der Rüstungsindustrie, auf den großen Gütern, den Höfen, in Handwerksbetrieben und Privathaushalten.

Die Verhältnisse änderten sich im Laufe des Krieges und konnten am Kriegsende lebensgefährlich sein. Es gab gewiss auch glückliche Momente, die diese Menschen im Miteinander und auch von Seiten einzelner Deutscher erfuhren.

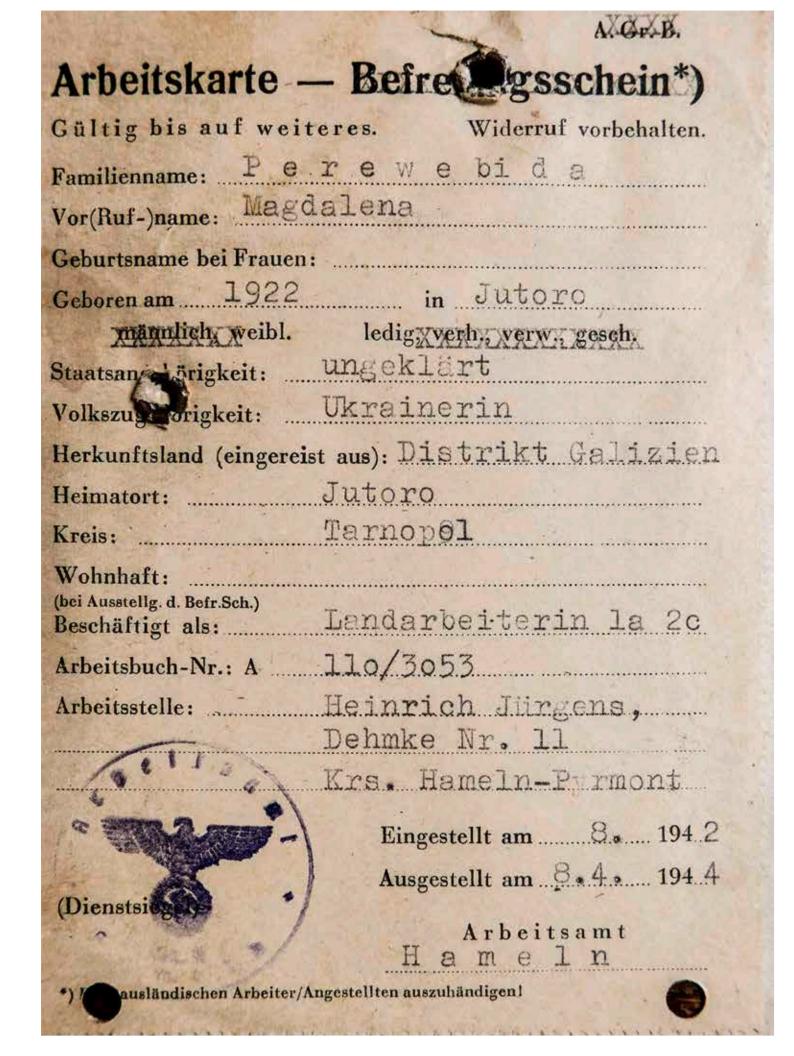


Arbeitskarte für Magdalena Perewebida, geb. 1922, aus der Ukraine

(Kreisarchiv Hameln-Pyrmont)

"Gesichter" – Eine Ausstellung zur NS-Zwangsarbeit in Hameln-Pyrmont

Die Quellenbasis der Ausstellung



Arbeitskarte für Magdalena Perewebida, gb. 1922, aus der Ukraine

(Kreisarchiv Hameln-Pyrmont)

Für den Landkreis Hameln-Pyrmont und für die Stadt Hameln haben Mario Keller-Holte und Bernhard Gelderblom den großen Bestand an Akten gesichtet, der sich in den heimischen Archiven erhalten hat. Die Akten sprechen die kalte Sprache der Behörden. Sie enthalten lange Listen der nach Hameln deportierten Arbeitskräfte, aber auch zahlreiche Polizeiakten, die Vergehen und Bestrafungen verzeichnen.

Interviews mit deutschen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen ermöglichen ein differenzierteres Bild.

Ein Briefwechsel, den der Verfasser der Ausstellung 2001 bis 2004 mit 120 ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern in Polen und der Ukraine führen konnte, zeigt – aus einem Abstand von 60 Jahren – die Sichtweise der Betroffenen.

In den Jahren 2005 und 2006 führten Interviewreisen den Verfasser der Ausstellung sowohl nach Polen wie in die Ukraine. Ihnen folgten Einladungen von Betroffenen aus Polen und der Ukraine nach Hameln.

Umfangreiche Listen dieser Art haben sich zahlreich im Kreisarchiv Hameln-Pyrmont erhalten. Die größeren Firmen "orderten" ihre ausländischen Arbeitskräfte beim Hamelner Arbeitsamt in großen Kontingenten.

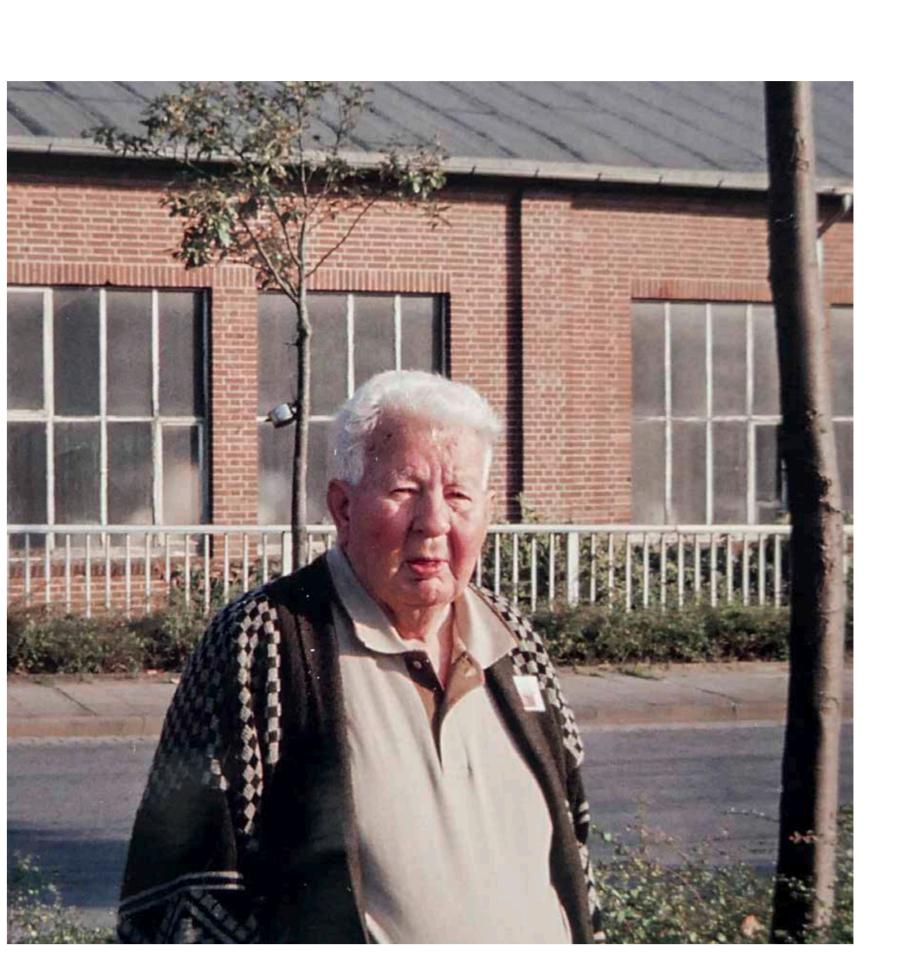
Lfd.Br.	Name der Ausländerin	Geburtsdatum Betriebsführer
1.)	Machinja, Hanna	24.12.1928 Friedr. Richardt, Hameln
2.)	Sudoruk, Natalka	1910 " " "
3.2)	Ruzyeka, Brenislama	8. 8.1926
4.)	Budzka, Irina	4.5. 1911
5. }	Zubatjuk, Antonia	1923
7	Cymbaluk, Anna Rudziuk, Olga	20.11.1925 " " "
8.	Osipjuk, Nadja	24. 1.1927
9.)	Lechkoduch Donka	1912
0.)	Zacharczuk, Paraska	1921 " " "
1.1	Pejda, Paraska	24.9. 1921 " "
2.)	Machinja, Charetja	20.9. 1922 " " "
3.)	Kudziuk, Tatjana	1920 " " "
4.)	Martinjuk, Hanna	1924
3.)	Rudziuk, Olga	20.11.1925 " "
5.]	Palamar, Aniska	15.8.1925 # # #
7)	Roman juk, Anna	24.3.1926
	Borodziej, Nina	15.12.1927 " " "
9.)	Hutoruk, Nadja	10.8.1925 " " "
1	Rybak, Judonka	15.8.1926 ** **
1.)	Uniwersaluk, Sianka	1925 # # #
2.)	SøfSuderuk, Hanka	15,12,1925 " " "
3.)	Otakzuk, Chrystja	1905 # # #
4.)	Sorokalizabeta	25.8.1921 " "
5.)	Wasilak, Anna	17.4.1914 " "
6.)	Zedoranka, Hanka	15.52.1925 Doma"g, Hamëln
7.	Hadnjiuk, Natja	1911 # # #
8.)	Boradschuk, Akzana	9.4. 1923 # # #
9.)	Ikatsch, Anna	1926 # #
0.)	Sawatuk, Jergena	1923 " "
1.)	Wjun, Malanka	16,12.1921 " "
2.)	Swowolla, Wera	1924
3.)	Sereruska, Anna	18,10,1927 " "
	Bartoschuk, Szena	17. 4.1920
5.7	Bowalschuk, Olga	26.10.1919 " "
6-1	Jenidjuk, Natalka	5.10.1924
	Deodjuk, Domka	9. 3.1923
8.)	Iwenschuk, Fedora	24. 6.1924
9.)	Karaldschuk, Marika	1902 # #
0.)	Karpizuk, Natalka	1909 # # #
1.)	Kreweluk, Me jana	5.4. 1922 # # #
2.)	Levchuk, Jedowa	24.12.1921 * *
3.)	Redjuk, Natalka	8.8.1907 " " "
4.)	Reduk, Uljana	9.4.1920 " "
5.)	Saweruka, Malanka	10.11.1919 " "

"Liste über die am 30.10.1942 eingetroffenen russischen weiblichen Arbeitskräfte" 45 Frauen waren für zwei Hamelner Firmen, 25 für die Firma Stahlbau Richardt bestimmt und 20 für das Rüstungswerk Domag. Die Jüngste der Deportierten, Nina Borodziej, ist gerade 14 Jahre alt.

(Kreisarchiv Hameln-Pyrmont)

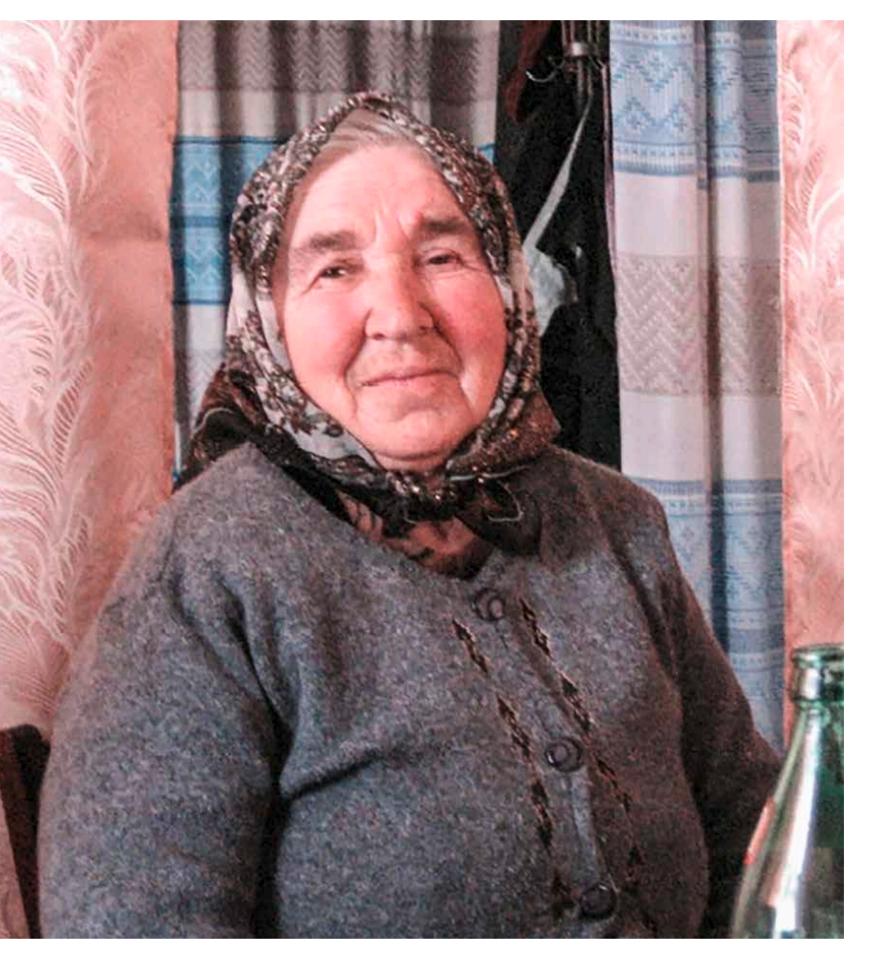
Auf Grundlage der Briefe und Interviews lassen lassen sich Schicksale über einen längeren Zeitraum verfolgen. Das Leid der Deportierten geht über die in Deutschland verbrachten Jahre weit hinaus. Die Menschen kamen zurück in zerstörte Dörfer und Städte. Der unterbrochene Schulbesuch, die versäumte Ausbildung waren nicht nachzuholen. Der Raub der Jugendjahre hatte teilweise lebenslange Belastungen zur Folge.





Edmund Bednarek, geb. 1922, aus Polen 1940 bei seiner Deportation nach Hameln zur Zwangsarbeit im Waggonwerk Kaminski und 2005 bei seinem Besuch in Hameln vor den damaligen Gebäuden der Firma Kaminski





Marija Sapliwaja, geb. 1927, aus der Ukraine 1942 bei ihrer Deportation nach Hameln zur Zwangsarbeit in der Firma Sinram & Wendt 2006 bei ihrem Besuch in Hameln





Merem Ibragimowa, geb. 1929, aus der Ukraine 1942 als Zwangsarbeiterin auf einem Bauernhof in Tündern (links) im Alter von 13 Jahren 2006 bei ihrem Besuch auf dem Hof in Tündern (Fotos Sammlung Gelderblom)

"Gesichter" – Eine Ausstellung zur NS-Zwangsarbeit in Hameln-Pyrmont

Themenübersicht

Aufsteller 1

Die Ausstellung "Gesichter" – NS-Zwangsarbeit in Hameln-Pyrmont – Einführung

Aufsteller 2

Das Verbrechen Zwangsarbeit – Herkunftsländer – Rekrutierung – Diskriminierung

Aufsteller 3

Die Fotografien der Deportierten

Aufsteller 4

Arbeiten in der Landwirtschaft

Aufsteller 5

Arbeiten in der Industrie 1: Das Waggon- und Rüstungswerk Kaminski in Hameln

Aufsteller 6

Arbeiten in der Industrie 2: Das Rüstungswerk Domag in Hameln

Aufsteller 7

Die Schicksale der Kinder

Aufsteller 8

Der Arbeitseinsatz der Kriegsgefangenen im Steinbruch in Salzhemmendorf

Aufsteller 9

Nach der Befreiung – Leben im DP-Camp – Rückkehr in die Heimat – Auswirkungen auf das spätere Leben

Aufsteller 10

Nach über 60 Jahren – Einladungen nach Hameln

Aufsteller 11

Vergessen und Erinnern – Friedhöfe und Gräber – ein Erinnerungsort für Hameln



In die Ausstellung ist die Installation "Raum ohne Zeit" der Rintelner Künstlerin Gisela Gührs integriert. Sie will zum Innehalten anregen.

(Foto Andreas Hoppe 2010)

"Gesichter" – Eine Ausstellung zur NS-Zwangsarbeit in Hameln-Pyrmont

Impressum

Kurator der Ausstellung "Gesichter" ist Bernhard Gelderblom, Hameln.

Die Installation "Raum ohne Zeit" hat Gisela Gührs, Rinteln, geschaffen.

Das Design der Ausstellung hat Jörg Mitzkat, Holzminden, erarbeitet.

Die Firma Scheiter Großbildtechnik in Gleichen hat die Tafeln gedruckt.

Quellen und Archive

Zentralarchiv des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation [CAMO], Podolsk, Russland

Arolsen Archives, Bad Arolsen

Niedersächsisches Landesarchiv, Hannover

Niedersächsisches Landesarchiv, Abteilung Bückeburg

Archiv des Deutschen Bergbau-Museums, Bochum

Kampfmittelräumdienst Hannover

Kreisarchiv Hameln-Pyrmont

Stadtarchiv Hameln

Sammlung Gelderblom

- Briefwechsel mit ca. 120 ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern aus Polen, der Ukraine und Russland in den Jahren 2002-2006
- Interviews mit ca. zwölf ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern aus Polen und der Ukraine in den Jahren 2005 und 2006

Sammlung Olga Barbesolle, Frankreich

Sammlung Viktor Sassonow, Russland

Literatur

Bernhard Gelderblom, "Aber das Schlimmste waren das Heimweh und der Hunger". Briefe nach 60 Jahren. Ausländische Zwangsarbeit in und um Hameln 1939–1945, Mitzkat Verlag Holzminden 2004

"Diesmal kommen wir gern nach Hameln". Besuch der ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter aus Polen vom 18.–25. September 2005 in Hameln, hrsg. von Bernhard Gelderblom. Ungedrucktes Manuskript

Bernhard Gelderblom und Mario Keller-Holte, Ausländische Zwangsarbeit 1939–1945 in Hameln und im Landkreis Hameln-Pyrmont, Mitzkat Verlag Holzminden 2006

Zwangsarbeit in Hameln-Pyrmont 1933-1945, hrsg. von der Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARUG) und Bernd Scholz, Arbeitskreis Zwangsarbeit der VVN-BdA Hameln-Pyrmont der Antifaschistischen Aktion Hameln-Pyrmont, 2006

Der Besuch der ehemaligen Zwangsarbeiterinnen Merem Osmanowa, Marija Sapliwaja und Marija Titowa aus der Ukraine in Hameln vom 27. Oktober bis 2. November 2006, hrsg. von Bernhard Gelderblom. Ungedrucktes Manuskript

Bernhard Gelderblom, Die vergessenen Gräber ausländischer Kinder auf dem Waldfriedhof in Nienstedt, in: Der Söltjer Nr. 35, hrsg. von der Ortsgruppe Bad Münder des Heimatbundes Niedersachsen, Bad Münder 2010, S. 49–52

Olga Barbesolle und Hélène Coupé, Les sans-amour — Die Ungeliebten. Erinnerungen der ukrainischen Zwangsarbeiterin Olga Barbesolle an ihre Jahre in einem Hamelner Rüstungswerk 1942–1945, übersetzt von Sabine Denkwitz, Kassel, hrsg. von Bernhard Gelderblom, Mitzkat Verlag Holzminden 2015

Als Kriegsgefangener und "Displaced Person" 1945 in Hameln. Das Tagebuch des Slowaken Vladimír Varinský. Vom slowakischen Nationalaufstand im August 1944 bis zur Rückkehr in die Heimat im Juni 1945, übersetzt von Edita Varinská, Düsseldorf, hrsg. von Bernhard Gelderblom, Mitzkat Verlag Holzminden 2015

Bernhard Gelderblom, Die Toten der "Russenburg" in Salzhemmendorf, Mitzkat Verlag Holzminden 2020

Bernhard Gelderblom, Von den Bewohnern der "Russenkaserne". Die Beschäftigung von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern aus Polen und der Sowjetunion im Stiftsgut Fischbeck in den Jahren 1939 bis 1945, Mitzkat Verlag Holzminden 2020

Dank

Es ist vielfach Dank zu sagen, und eigentlich sollte die folgende Auflistung länger sein.

Ein besonderer Dank gilt der Münster-Gemeinde mit ihrem Kirchenvorstand, die der Ausstellung im Nordschiff ihrer Kirche einen wunderbaren Raum bietet.

Auch dem Bestattungshaus Fähndrich sei Dank gesagt, das seinen Saal für drei Vortragsveranstaltungen zur Verfügung stellt.

Jörg Mitzkat hat die Ausstellung sorgfältig und kreativ gestaltet.

Mario Keller-Holte hat die Aktenbestände aus dem Kreisarchiv Hameln-Pyrmont und aus dem Stadtarchiv Hameln erschlossen und auch diese Ausstellung mit seinem Rat unterstützt.

Die ukrainische Historikerin Marija Schevschenko untersucht gegenwärtig den umfangreichen Bestand an Briefpost von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern aus Deutschland, der sich im Archiv der Stadt Dnipropetrowsk (heute Dnipro) erhalten an. Sie hat mehrere Briefe gefunden, die aus Hameln-Pyrmont stammen. Einer der Briefe hat Eingang in den Aufsteller 5 der Ausstellung gefunden.

Sigrun Hegenbarth-Eimer hat unermüdlich Korrektur gelesen und ein Arbeitsblatt für Schülerinnen und Schüler entwickelt.

Jan Timmer, Archivar des Kreisarchivs Hameln-Pyrmont, hat das Entstehen der Ausstellung engagiert unterstützt.

Andreas Hoppe hat die Installation "Raum ohne Zeit" von Gisela Gührs aufgebaut.

Dagmar Köhler hat den Büchertisch der Ausstellung im Münster betreut.

Die Gruppe Besucherbetreuung hat in die Ausstellung eingeführt, Fragen beantwortet.

Ein Team aus Schülerinnen und Schülern der Elisabeth-Selbert-Schule bietet Führungen für Schulklassen an, unterstützt von Michael Frey und Petra Graness (beide Elisabeth-Selbert-Schule).

Förderer

Ohne Förderer wäre die Ausstellung nicht möglich gewesen. Auch Ihnen sei ein herzlicher Dank gesagt.

Heimatförderung der Stiftung der Sparkasse Hameln-Weserbergland **Stiftung Hameln-Pyrmont** der Sparkasse Weserbergland

Landschaftsverband Hameln-Pyrmont e.V. gefördert durch:



Niedersachsen

Dokumentations – und Lernort Bückeberg gGmbH, Hameln

Dokumentationsund Lernort Bückeberg Reichserntedankfest

Soroptimists Eine weltweite Stimme für Frauen Hameln

Club Hameln / Pyrmont

Soroptimist International

Dr. Markus Hedemann,

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Hameln

Denkanstoß Hameln e.V.

Hameln

Verein für regionale Kulturund Zeitgeschichte Hameln e.V.

Regionale Kulturund Zeitgeschichte

Hameln e.V.

"Gesichter"